

C. wie hieoben angezeigt ist / mit Steinen oder Erden / außfüllen. Also soll man auch mit allen andern Umbkehrungen / die innerhalb der Bestung / oder Pasten gemacht seindt / handeln / dann da die Widerkehrungen außserhalb der Bestung weren / würden sie nichts nützen. Da nun die Umbwendungen alle also zugemacht vnd versperret seindt / so were ohnmüglich / daß das Fehr zum Gang der Vndergrabung hinaus tringen möchte / dann der Gewalt desselbigen wirdt erstlich bey B. folgens bey G. darnach bey E. vnd endlich bey I. auffgehalten. Wann aber der Weg oder Gang der Vndergrabung ganz gerad were / das ist / daß er keine Umbkehrung vom Eingang in die Pasten an bis zur Kammer hette / (wie etliche vnerfahrene gethan) so würde das Fehr (wie starck man gleich denselbigen Gang versperrete) dardurch tringen / vnd also (wa nicht gar keine) eine schlechte Wirkung thun.

Aber man muß eingedenck sein / eine von Leininem Thuch gemachte / vñ mit dem besten Puluer außgefüllte Wurst / die eben so lang seye / als von der Kammer an / bis zur letztern Widerkehrung / zu nehmen / vnd das eine Ende derselbigen in das Puluer / so vnd den auß dem Boden der Kammer ligt / zu stossen / also daß selbige bey allen Widerkehrungen zwischen irgent einem Bredt vnd den Spendeln oder Keylen hindurch gehe / auch sich von gedachter Kammer an / lengst dem Weg / oder Gang der Vndergrabung bis vber die letztere Widerkehrung hinaus erstrecke / als wa in vorgehender Figur I. verzeichnet stehet. Dann da man nur einen Rageten Zündstrick / oder andere gemeine Luntten dahin thäte / würde zu besorgen sein / daß sich das Fehr nicht erlöschet / ehe es zum Puluer der Vndergrabung käme / auß vrsach / daß der Gang derselbigen / zwischen den Widerkehrungen kein Luft hat.

Nun das Fehr zu der Stund / die man erwehlet hat / in die Vndergrabung zu stecken / müste man erstlich eine gute wol getrocknete Luntten haben / dieselbig am einen Ende anzünden / vnd sie also ganz außgestreckt den langen Weg auß irgent etwas legen /